

## **H2-Leitung zwischen Emmerich und Bocholt: Thyssengas und Stadtwerke Emmerich wollen regionalen Wasserstoff-Transport organisieren**

**Dem Energieträger Wasserstoff (H<sub>2</sub>) kommt mit Blick auf die künftige Energieversorgung und die Erreichung der Klimaziele entscheidende Bedeutung zu. Im Dialog mit Unternehmen vor Ort haben Thyssengas und die Stadtwerke Emmerich eine bestehende Erdgasleitung identifiziert, über die künftig H<sub>2</sub> zu den Verbrauchern in der Region fließen soll.**

Emmerich / Dortmund, 19.06.2023 – Der Fernleitungsnetzbetreiber Thyssengas aus Dortmund und die Stadtwerke Emmerich arbeiten gemeinsam an der Wasserstoff-Versorgung der Region Niederrhein. In den Prozess ist auch die BEW (Bocholter Energie- und Wasserversorgung) eingebunden, die sich für eine Wasserstoff-Anbindung des Industrieparks Bocholt im Stadtteil Mussum engagiert. Gemeinsam wurde nun eine konkrete Transportverbindung identifiziert: Zwischen Emmerich und Bocholt kann eine bestehende Thyssengas-Erdgasleitung für den Wasserstoff-Transport umgestellt werden. Diese soll für die örtlichen Unternehmen aus Industrie und Mittelstand sowie die kommunale Wärmeplanung eine H<sub>2</sub>-Versorgungsperspektive bis 2030 und damit Planungs- und Investitionssicherheit schaffen. Die notwendigen Wasserstoff-Mengen sollen sowohl aus den Niederlanden importiert als auch mithilfe von Windstrom an der Nordseeküste oder über Elektrolyseure in NRW und Niedersachsen erzeugt werden.

**Steffen Borth**, Technischer Leiter/Prokurist der Stadtwerke Emmerich betont: „Wir kennen das große Interesse der Unternehmen in Emmerich, künftig Wasserstoff für die Produktion zu nutzen. Auch für die sogenannte Wärmewende spielt Wasserstoff eine wichtige Rolle, wir wollen unser Wärmenetz in Zukunft auch mit Wasserstoff betreiben. Deshalb ist es aus unserer Sicht wichtig, mit dem Partner Thyssengas als kompetenter Fernleitungsnetzbetreiber frühzeitig die Weichen für den Einstieg Emmerichs in das Wasserstoff-Zeitalter zu stellen.“

**Dr. Arne Dammer**, Leiter Innovation und Strategie bei Thyssengas, unterstreicht, wie wichtig es ist, dass die lokalen Unternehmen jetzt über Wasserstoff als Zukunftsenergieträger nachdenken: „Als Fernleitungsnetzbetreiber führen wir aktuell viele Gespräche mit potenziellen H<sub>2</sub>-Verbrauchern in unserem Netzgebiet. So wollen wir sicherstellen, dass ausgehend von dem geplanten H<sub>2</sub>-Kernnetz insbesondere auch mittelständische Unternehmen bereits in wenigen Jahren Aussicht auf eine Wasserstoff-Versorgung haben. Voraussetzung dafür ist, dass wir die konkreten Bedarfe kennen und die Versorgungsleitungen ausreichend dimensionieren können. Wir freuen uns sehr, dass wir mit den Stadtwerken Emmerich und der BEW nun diese Transportverbindung in die weitere Netzplanung aufnehmen und gemeinsam weiter ausgestalten.“

### **Hoher Wasserstoff-Bedarf im Cluster Niederrhein**

Thyssengas hat im engen Austausch mit den Unternehmen in seinem Netzgebiet zunächst sechs Potenzialregionen, sogenannte H<sub>2</sub>-Cluster, definiert. Diese verteilen sich auf die Regionen Emsland, Münsterland, Ruhrgebiet und Rheinland. Im Cluster „Niederrhein“, zwischen Emmerich, Bocholt, Xanten, Wesel, Voerde und Duisburg, befinden sich zahlreiche energie- und emissionsintensive Unternehmen, die ihre Energieversorgung künftig mithilfe von Wasserstoff dekarbonisieren möchten. Die H<sub>2</sub>-Cluster sollen als Keimzellen die Entwicklung hin zu einer

integrierten H2-Infrastruktur einleiten. Weitere Informationen zur Thyssengas-H2-Strategie und den konkreten Planungen unter: <https://h2.thyssengas.com/>

Im Dialog zwischen den Stadtwerken Emmerich, der BEW (Bocholter Energie- und Wasserversorgung) sowie weiteren Unternehmen vor Ort wurden in den vergangenen Wochen die Planungen für die Wasserstoff-Leitung zwischen Emmerich und Bocholt konkretisiert.

### **Runder Tisch soll informieren und Wasserstoff-Bedarf klären**

Mit dem Ziel, weitere Unternehmen zum Thema Wasserstoff abzuholen, planen die Stadtwerke Emmerich einen Runden Tisch zur H2-Versorgung der Region. Der erste Termin, zu dem gezielt Unternehmen aus Emmerich und Umgebung eingeladen werden sollen, ist für den 13.07.2023 geplant. Nach den Sommerferien soll ein zweiter Termin stattfinden, an dem dann auch Thyssengas teilnehmen wird, um über die H2-Netzplanung zu informieren und die Wasserstoff-Bedarfe zu konkretisieren.

### **Über Thyssengas:**

Die Thyssengas GmbH ist ein deutscher Fernleitungsnetzbetreiber. Hauptsitz des Unternehmens, das im Jahr 2021 sein 100-jähriges Bestehen gefeiert hat, ist Dortmund. Thyssengas betreibt ein rund 4.400 Kilometer langes Gasnetz – zum Großteil in Nordrhein-Westfalen, einzelne Leitungen aber auch in Niedersachsen. Darüber werden sowohl nachgelagerte Verteilnetzbetreiber als auch Industriebetriebe und Kraftwerke versorgt. Für die klimaneutrale Zukunft setzt Thyssengas auf den gasförmigen Energieträger Wasserstoff. Der Dortmunder Netzbetreiber engagiert sich dazu in zahlreichen Initiativen. Gleichzeitig investiert er gezielt in die Umstellung seines Leitungssystems, um einen schnellen Wasserstoff-Hochlauf als Teil der Energiewende möglich zu machen. An sieben Standorten im Netzgebiet beschäftigt das Unternehmen aktuell rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Tendenz steigend.

Ansprechpartner: Peter Alexewicz, Leiter Kommunikation und Energiepolitik, 0231 91291-3189, [peter.alexewicz@thyssengas.com](mailto:peter.alexewicz@thyssengas.com)

### **Über Stadtwerke Emmerich:**

Die Stadtwerke Emmerich sind ein städtisches Versorgungsunternehmen mit den Sparten Strom, Gas, Wasser und Wärme. Sie sind Verteilnetzbetreiber und Grundversorger in ihrem Netzgebiet und versorgen weit mehr als 90 Prozent der Haushalts- und Gewerbekunden und die überwiegende Zahl der Industriekunden im Stadtgebiet. Rund um Photovoltaik, Elektromobilität und Wärme bieten die Stadtwerke ihren Kunden eine Vielzahl von energienahen Dienstleistungen.

Ansprechpartnerin: Nelly Meisters, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, 02822/604-115, [meistersn@egd-mbh.de](mailto:meistersn@egd-mbh.de)